



ENERGIERAUMPLANUNG IN WEIZ

Konkrete Tipps für die Energieraumplanung



Foto: © Stadtgemeinde

Dieses Projekt wird aus Mitteln des Forschungs- und Innovationsprogramms „Horizont 2020“ der Europäischen Union im Rahmen des Fördervertrages Nr. 785088 finanziert



Ausgangspunkt, Ziele und Ergebnisse

Die Stadt Weiz nimmt die Klimakrise und somit die Erreichung der Klimaschutzziele sehr ernst. Weiz stellt sich nun schon seit vielen Jahren den Themen Nachhaltigkeit, ökologische Energie, Umwelt- und Klimaschutz.

Aus diesem Grund ist die Stadtgemeinde Weiz schon 1994 dem Klimabündnis beigetreten und seit 2005 Mitglied beim e5-Programm für energieeffiziente Gemeinden. Im Rahmen des e5- Programm hat sich Weiz dazu verpflichtet, sowohl langfristige Umwelt-, Nachhaltigkeits- und Klimaschutzmaßnahmen zu setzen als auch deren Wirksamkeit zu evaluieren. Nur so hat Weiz 2014 als erste Gemeinde in der Steiermark die höchstmögliche Auszeichnung fünf „e“ erreichen und seither die Bewertung noch weiter verbessern können.

Trotz alledem wurde festgestellt und auch im Gemeinderat einstimmig beschlossen, dass man sich nicht auf diesen Erfolgen ausruhen darf und weitere effiziente Maßnahmen eingeleitet werden müssen, um der immer stärker spürbaren Klimakrise entgegenzuwirken.

Und das ist das Ergebnis:

Mit dieser Einstellung hat Weiz im Bereich Energie, Mobilität, Kommunikation und Energieraumplanung viele Projekte umgesetzt, die das Interesse von anderen Gemeinden, Firmen, Schulen und Privatpersonen geweckt haben. In diesem Info Pack sind drei Beispiele davon.

TIPPS FÜR DEN START

- Die Datenerhebung und die „lange“ Dauer der Umsetzung sollte man von vornherein einplanen.
- Die permanente Sensibilisierung für das Thema der Gemeindevertretung und Bevölkerung ist für eine erfolgreiche Umsetzung sehr wichtig.
- Verstärkte Einbindung aller Verantwortlichen und Rücksprache bei der Umsetzung.
- Das Ziel fest und unbeirrbar verfolgen.

Leitfäden:

Für mehr Information schauen Sie auf die MULTIPLY Website www.citiesmultiply.eu

ÜBER WEIZ

- Fläche: 17,5 km²
- Einwohner (2019): 11.701
- Einwohner pro km²: 669
- Ansprechpartner:
Barbara Kulmer
barbara.kulmer@weiz.at

Good Practice # 1

Wie Weiz sich klimafreundlich bewegt -

FußgängerInnen- und RadfahrerInnen- Leitsystem

Die Idee hinter dem FußgängerInnen- und RadfahrerInnen- Leitsystem ist es, den BürgerInnen das Zu- Fuß - Gehen und Radfahren als attraktive Alternative zum Auto (wieder) ins Gedächtnis zu rufen.

Infotafeln wurden gestaltet und an strategisch ausgewählten Standorten angebracht. Die Infotafeln sollen zum Schauen und Überlegen einladen. Mit dem „Daumen-Print“ als Entfernungsmesser können Wege von A nach B ganz einfach gemessen und die benötigte Zeit abgeschätzt werden. Durch einen 5 Minuten und 10 Minuten Kreis auf dem Plan wird zusätzlich verdeutlicht, dass viele Orte ganz schnell und unkompliziert zu Fuß oder mit dem Fahrrad erreichbar sind und man nicht für jede kleine Strecke sein Auto benötigt.

Das Ziel dieses Projekts ist bei der Bevölkerung ein Bewusstsein für die kurzen Wege innerhalb der Stadt zu schaffen.

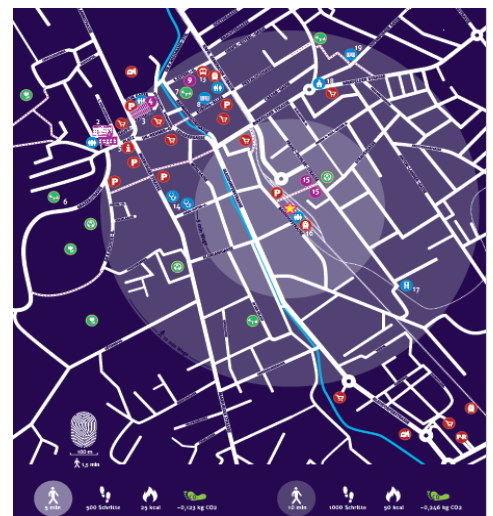
Motto: „Weiz - die Stadt der kurzen Wege!“



WeizBike @Eisenberger

WIE WIR ES GEMACHT HABEN

- Im Dezember 2016 wurde beschlossen, im Rahmen des Projekts „CityWalk“ unter anderem ein FußgängerInnenleitsystem in Weiz umzusetzen.
- In Zusammenarbeit mit der Agentur „Wurzinger Design“ - einer Weizer Agentur - wurden Infotafeln gestaltet.
- Die Standorte wurden zusammen mit den Verantwortlichen der Stadtgemeinde Weiz und der lokalen Polizeidienststelle ausgesucht und begutachtet. Es wurden vor allem stark frequentierte bzw. für FußgängerInnen/RadfahrerInnen interessante Örtlichkeiten als Standorte für die Tafeln ausgewählt, wie zum Beispiel der Bahnhof und die Innenstadt.



Stadtplan Tafel am Bahnhof

Good Practice # 2

Sachbereichskonzept Energie (SKE) für Weiz und St. Ruprecht

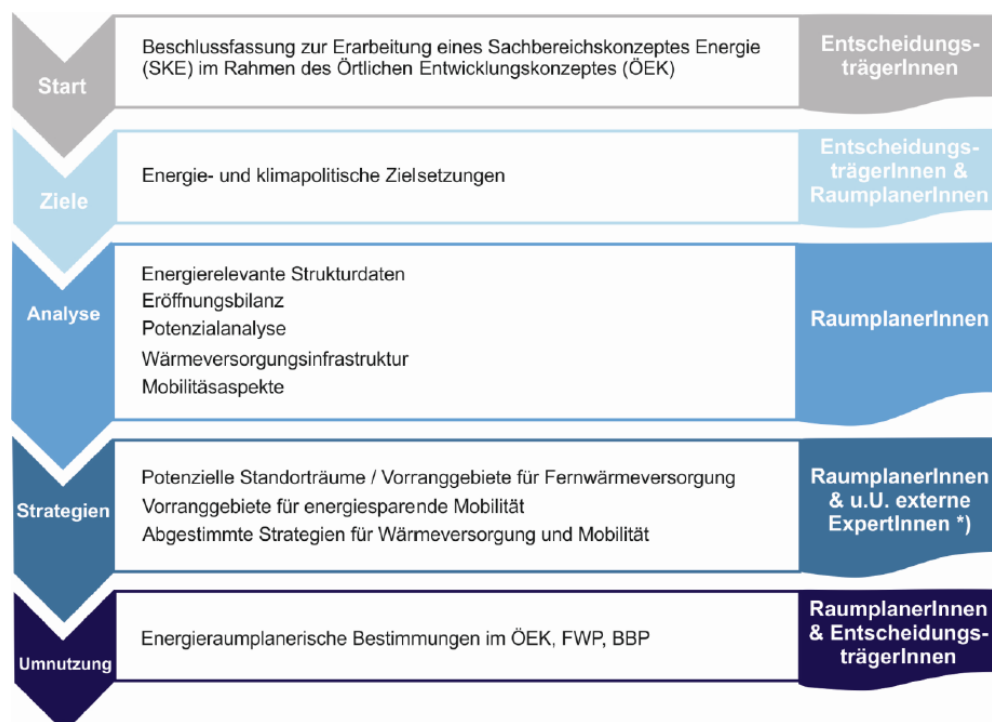
Seit 2015 stehen die beiden Gemeinden in einer engen wirtschaftlichen Kooperation. Diese Kooperation soll auch im Bereich der Energieraumplanung gelebt werden, da beide Gemeinden von einer sehr starken Siedlungsentwicklung geprägt sind.

Eine entscheidende Rolle dabei spielt die Innenentwicklung und Nachverdichtung in beiden Gemeinden sowie die Aktivierung von bereits identifizierten geeigneten Entwicklungspotenzialen im Wohnbau.

Wichtig ist es, kurze Wege in Gebieten mit hoher Nutzungsintensität zu schaffen und für weitere Wegstrecken eine gute Anbindung an den ÖV zu gewährleisten.

WIE WIR ES GEMACHT HABEN

- Einreichung durch ein Kernteam aus VertreterInnen beider Gemeinden und einem gemeinsamen externen Raumplaner.
- Bestandsanalyse der energierelevanten Infrastruktur- und Verbrauchsdaten sowie der Analysen im Bereich Wärmeversorgung und Mobilität.
- Energetische Potentialanalyse basierend auf Daten und Ausarbeitungen von Herrn DI Franz Kern vom Innovationszentrum Weiz.
- Herausfordernd ist die Abstimmung zwischen fachlichen und gemeindepolitischen Zielen sowie die Verankerung des Themas in der breiten Bevölkerung.



Good Practice # 3

EnergieSchauPunkte, Bewusstseinsbildung für Klimaschutz, Nachhaltigkeit und Energieeffizienz

Die Besichtigungsnachfrage nach Vorzeigeprojekten und -objekten in der Stadt Weiz zu den Schwerpunkten ökologisches Bauen, Energieeffizienz, Erneuerbare Energien, sanfte Mobilität, regionale Wertschöpfung, Lebensenergie und/oder Bewusstseinsbildung wurde immer größer. Auch die Schulen begannen sich immer mehr über einzelne Energiethemen gepaart mit vor Ort Besichtigungen zu erkundigen. So wurde im Rahmen des EU-Projektes „CitiEnGoV“ die Basis für das erste Umsetzungsprojekt „EnergieSchauPunkte Weiz“ gelegt.

Das Projekt wurde in Kooperation mit den beiden Weizer VS und allen NMS initiiert und umgesetzt. Als Projektgrundlage dienten ausgewählte und definierte 18 EnergieSchauPunkte der Stadt Weiz.

Die Ergebnisse sind eine Energiebroschüre, die alle aus Sicht der SchülerInnen beschriebenen EnergieSchauPunkte zusammenfasst und Schautafeln mit den Beschreibungen der Schülerinnen und Schuler, die nun bei allen 18 EnergieSchauPunkten installiert sind.

WIE WIR ES GEMACHT HABEN

- Schülerinnen und Schüler haben mit Hilfe von Fachleuten Energiebroschüren und Schautafeln für die 18 EnergieSchauPunkte erstellt.
- Die größte Herausforderung lag in der Koordination des Gesamtprojektes, da viele Menschen (Expertinnen und Experten, Ansprechpersonen von Schulen, Schülerinnen und Schülern und viele weitere Anspruchsgruppen) eingebunden waren.
- Bewältigt wurde diese Herausforderung durch die Installierung einer Projektsteuerungsgruppe und der Nennung einer inhaltlichen und administrativen Projektleitung.
- Intensive, aber sehr nachhaltige Form der Bewusstseinsbildung für Umwelt- und Klimaschutz.



EnergieSchaupunkt, Geminihaus

PROJEKTPARTNER



www.citiesmultiply.eu

Copyright - Hinweis

©2019 Partner des MULTIPLY-Konsortiums. Alle Rechte vorbehalten. MULTIPLY ist ein HORIZON2020-Projekt, das von der Europäischen Kommission im Rahmen der Zuschussvereinbarung Nr. 785088 unterstützt wird. Weitere Informationen über das Projekt, seine Partner und Mitwirkenden finden Sie auf der MULTIPLY-Website (www.citiesmultiply.eu). Es ist Ihnen gestattet, dieses Dokument, das diesen Copyright-Hinweis enthält, zu kopieren und wörtlich zu verteilen, aber eine Änderung dieses Dokuments ist nicht gestattet. Alle Inhalte sind standardmäßig reserviert und dürfen ohne schriftliche Zustimmung der MULTIPLY-Partner nicht an Dritte weitergegeben werden, es sei denn, dies ist durch den Vertrag der Europäischen Kommission zur Überprüfung und Verbreitung vorgeschrieben. Alle in diesem Dokument erwähnten Marken und andere Rechte an Produkten Dritter werden anerkannt und sind Eigentum der jeweiligen Inhaber. Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen stellen die Ansichten der MULTIPLY-Mitglieder zum Zeitpunkt ihrer Veröffentlichung dar. Das MULTIPLY-Konsortium garantiert nicht, dass die hierin enthaltenen Informationen fehlerfrei oder aktuell sind, noch gibt es durch die Veröffentlichung dieses Dokuments ausdrückliche, implizite oder gesetzliche Garantien.

